

Wahlprüfsteine der Bürgerinitiative "Königsbrücker muss leben!" zur Kommunalwahl 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für die Zusendung Ihrer Wahlprüfsteine. Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

1. Wie beurteilen Sie die "Historie" der Königsbrücker Straße? Wieso wurde die Straße bislang nicht saniert?
2. Wie beurteilen Sie die momentan vorliegende Planung nach Variante 8.7? Gäbe es Alternativen?
3. Sollte für die Verbreiterung der Straße privates Eigentum enteignet werden?
4. Welche städtebaulichen Aspekte sind für die Königsbrücker wichtig?
5. Momentan ist geplant, die historische, vierreihige Baumallee oberhalb des Bischofswegs zu entfernen und nicht wieder entstehen zu lassen. Hält Ihre Partei diese Maßnahme für gerechtfertigt?
6. Im Planfeststellungsverfahren ist eine Sammeleingabe unserer Bürgerinitiative mit ca. 5000 Mitzeichnenden eingegangen. Zusätzlich erfolgten fristgerecht über 3000 einzelne Eingaben. Wie steht Ihre Partei zu diesem starken Zeichen der Bürgerpartizipation? Wie sollte die Landesdirektion und die Politik darauf reagieren?
7. Mit welchen Mitteln wird Ihre Partei dafür sorgen, dass die Königsbrücker Straße zeitnah saniert werden kann?

Über die Sanierung der Königsbrücker Straße wird inzwischen schon länger diskutiert, als über die Eröffnung des Hauptstadtflughafens BER. In den letzten beiden Jahrzehnten wurden acht Hauptplanungsvarianten mit unzähligen Untervarianten erstellt. Jeder Einwohner unserer Stadt hatte mehrfach die Gelegenheit, seine Anliegen in die Diskussion und letztlich auch in die Planung einzubringen. Die von Ihnen angesprochenen Einwendungen sind im Planfeststellungsverfahren abzuwägen und ggf. die Planungen entsprechend anzupassen.

Es dürfte bekannt sein, dass die im Jahr 2016 von Rot-Rot-Grün gegen unsere Stimmen beschlossene Variante 8.7 nicht unsere Vorzugslösung für den Ausbau der Straße war. Dennoch ist es dringend an der Zeit, diese Straße endlich zu sanieren. Wir werden daher auch nach der Wahl diese, vom Stadtrat beschlossene, Variante unterstützen. Es kann nicht im Interesse der Dresdner Bürger sein, die Sanierung der Königsbrücker noch weiter zu verzögern! Bereits die Kehrtwende von Rot-Rot-Grün und die damit notwendigen Neuplanungen haben uns bislang mehr als fünf Jahre Zeit gekostet. Jetzt ist endlich Zeit zu handeln. Dafür stehen wir.

Jan Donhauser